

Françoise Kahn, 20 Jahre alt im April 1945

Mein Tagebuch – geschrieben bei meiner Ankunft in Schweden
vom 22. April bis zum 22. Juni 1945

— [Seite 1] —

22. April

Wir verbringen die Nacht im Männerlager¹, nachdem wir etwa fünf Stunden im Regen gestanden haben (unter uns: zwei Babys, einen Monat alt). Wir verbringen die Nacht damit, unsere Kleidungsstücke zu trocknen und genießen einen köstlichen Milchkaffee.

23. April

Gegen drei Uhr morgens: „aufstehen“. Wir stellen uns in Fünferreihen auf und überqueren den Industriehof², das alte Lager und kommen zum Eingangstor, wo uns das Schwedische Rote Kreuz³ in Empfang nimmt. Wir steigen in die Fahrzeuge und erhalten ein Paket für zwei Nächte und es geht los Richtung Schweden.

Eine beeindruckende Fahrt. Wir kommen durch Lübeck, Kiel, wo wir die gute Arbeit unserer Alliierten bewundern können.

Wir halten einige Male an, um uns zu erholen, toll! Die Grenze ist überquert, wir kommen in Dänemark an.

— [Seite 2] —

Wir verbringen die Nacht in Padborg. Zum ersten Mal essen wir wieder Weißbrot – und auf Wunsch – mit etwas leichtem Weißwein.

1 Gebäudekomplex im damaligen Frauenkonzentrationslager Ravensbrück (FKL).

2 Gebäudekomplex im damaligen Frauenkonzentrationslager Ravensbrück (FKL).

3 Zwischen dem Reichsführer SS Himmler und dem Vizepräsidenten des schwedischen Roten Kreuz, Graf Bernadotte, wurde kurz vor Kriegsende ein Abkommen getroffen, durch das zunächst norwegische und dänische KZ-Häftlinge – u. a. mit den „Weißen Bussen“ des schwedischen Roten Kreuz – aus den deutschen Konzentrationslagern nach Schweden gebracht werden sollten. Zu Ende des Krieges wurden dann auch Häftlinge anderer Länder nach Schweden mitgenommen.

24. April

Wir fahren zum Bahnhof, dann kommen wir wieder zu unserem Ausgangsort zurück, wir essen und um 19:30 Uhr fahren wir endlich los. Eine ausgezeichnete Nacht in dem Zug.

25. April

Wir gelangen nach Kolding, wo man uns einen absolut unvergesslichen Empfang bereitet. Wir werden von den Dänen verwöhnt (Bonbons, Kuchen, Kosmetikartikel, Wäsche usw.).

Wir kommen nach Fredericia, wir nehmen das Schiff, die Überfahrt: eine halbe Stunde, während der Überfahrt essen wir. Dann nehmen wir wieder den Zug, in dem wir schlafen.

26. April

Nach einem exzellenten Frühstück im Zug schiffen wir uns in Kopenhagen auf der „Malmö“

— [Seite 3] —

nach Malmö ein. Zweistündige, sehr angenehme Überfahrt.

Gegen 10 Uhr kommen wir in Malmö in Schweden an. Das Mittagessen auf dem Schiff: Schokolade, Butterbrote, Milch. Wir bleiben den Nachmittag auf dem Schiff und fahren dann während des Abends los.

Natürlich ein warmherziger Empfang seitens der Schweden. Man lässt uns duschen und – was für eine Freude – wir bekommen saubere und ganz neue Kleidungsstücke und dann sind wir auf dem Weg zu der Schule, wo uns unsere schöne Fahne, die Trikolore, begrüßt.

Wir essen und gehen schlafen, jede in ihr eigenes Bett.

27. April

Der erste Tag in der Schule. Sehr gutes Essen. Wir bekommen Fisch. Wir schreiben unseren ersten Brief nach Frankreich.

28. April

Ärztliche Untersuchung. Wir organisieren uns. Kartenspiele, Zeitungen, ein offenes Feuer am Ende des Nachmittags.

— [Seite 4] —

Man bringt ein Klavier herbei. Am Abend ein Konzert für Klavier und Geige von zwei norwegischen Künstlerinnen. Ich klimpere ein wenig auf dem Klavier.

29. April

Ein ausgezeichnetes Mittagessen. Geschenke am Nachmittag.

30. April

Wir werden Kleider kaufen. Wir hören Radio.

1. Mai

Abfahrt nach Göteborg. Man serviert uns ein gutes Mittagessen. Wir kommen um 20 Uhr in Göteborg an. Sehr guter Empfang. Wir fahren mit dem Bus zum Lager, wo uns ein sehr gutes Essen erwartet, dann legen wir uns schlafen.

2. und 3. Mai

Nichts mitzuteilen.

4. Mai

Teilkapitulation der Nazi-Armeen, außer in Norwegen und in Süddeutschland.

— [Seite 5] —

5. Mai

Wir machen weiterhin alle möglichen (amtlichen) Schreibarbeiten.

6. Mai

Sonntag. Zum ersten Mal gehen wir ohne Genehmigung aus – irgendein Konzert.

7. Mai

Ende der Kampfhandlungen. Was für eine Freude! Wie schade, dass wir noch nicht in Frankreich sind. Wir gehen wieder aus um Einkäufe zu machen.

8. Mai

Heute ist es fünf Jahre her, dass ich nicht mehr Onkel René gesehen habe. Der Waffenstillstand ist unterzeichnet. Wir feiern den Waffenstillstand.

9. Mai

Nichts mitzuteilen.

10. *Mai*

Dasselbe (item). Ich spiele Klavier.

11. *Mai*

Dasselbe (item). Es gibt hausgemachten Pudding.

12. *Mai*

Dasselbe (item).

13. *Mai*

Ein kleines Fest.

— [Seite 6] —

14. und 15. *Mai*

Nichts mitzuteilen.

16. *Mai*

Ein famoser Abend in einem Käse-Milchladen.

17. *Mai*

Wir bekommen unser erstes eigenes Geld.

18. *Mai*

Wir gehen am Morgen aus um Einkäufe zu machen.

20. *Mai*

Pfingsten. Wir verbringen den Abend bei Ingegard.

21. *Mai*

Um 2 Uhr bei Tutti. Um 7 Uhr Treffen mit Ingegard. Wir gehen ins Café, im Kino sehen wir: „Den Quai im Nebel“. Wir geraten an die Polizei.

22. *Mai*

So geht es immer weiter bis zu den Sternen. („Sic item at astra“).

Übersetzung aus dem Französischen von Ulrich Kasten

1

Mou ~~Journal~~ journal écrit à notre arrivée
en Suède - du 22 avril au 22 mai 1945

22 avril nous passons la nuit au camp
des hommes après être restés environ 5 heures
sous la pluie (parmi nous 2 bébés de 1 mois).
Nous passons la nuit à sécher nos vêtements et
à déguster un délicieux café au lait.

23 avril
vers 3^h du matin : "aufstehen". Nous nous
rangeons 5 par 5 et nous traversons l'
industriehof, le vieux camp et arrivons à
la porte où la croix-rouge suédoise nous
accueille. Nous montons dans l'autobus, recevons
un colis pour 2 et en route vers la Suède.

Voyage magnifique, nous passons par
Lidubek, Kiehl où nous pouvons admirer
le beau travail de nos alliés.

quelques haltes pour nous rafraîchir, ouf!
la frontière est franchie, nous arrivons
au Danemark. Accueil magnifique et très agréable

Nous passons la nuit à Padborg.

Pour la troisième fois nous mangeons du pain blanc à volonté avec une blanquette.

24 avril

nous partons à la gare, puis nous revenons à notre lieu de départ, nous mangeons et nous partons enfin à 19^h30. Nuit excellente dans le train.

25 avril

nous passons à Kolding où nous avons un accueil absolument insubliable. Nous sommes achetés par les Danois (bouillons, gâteaux) parfumerie, lingerie etc...).

Nous passons à Fredericia. Nous prenons le bateau, traversée d'1/2 heure au cours de laquelle nous mangeons. Puis nous reprenons le train dans lequel nous dormons.

26 avril

Après un excellent petit déjeuner dans le train nous nous embarquons à Copenhague

3

sur le "Malin" pour Malinö. 24 de
traverse excellente. Nous arrivons en Suède,
à Malinö vers 10h. Dîner sur le bateau:
chocolat, saucisses, lait. Nous partons à
après-midi à bord et partons enfin avec
lais dans la soirée. Accueil maternellement
chaleureux de la part des Suédois.

On nous douche et, ô joie, on nous
habilte de vêtements propres tout neufs et
en route pour l'école où notre beau drapeau
tricolore nous accueille.

Nous mangeons et allons nous coucher
chacune dans notre lit.

27 avril *

1^{er} jour à l'école. Très bonne
nourriture, nous mangeons du poisson!
Nous écrivons notre 1^{re} lettre en France.

28 avril

Visite médicale. On s'organise, fin de
cette, journal, en fin d'après-midi on

4

apporte un piano. Concert le soir par
2 artistes norvégiens, violon et piano. Je tape
sur le piano.

29 avril

Excellent déjeuner. Cadavres l'après-midi.

30 avril

nous allons chercher des habits. Passons à
la radio.

1^{er} mai

Départ pour Göteborg. On nous sert un
bon déjeuner. Arrivons à 20^h à Göteborg.

Tu bon accueil. Nous allons en car au camp^{au}
un très bon repas nous attend puis nous
nous couchons.

2 mai - 3 mai

rien à signaler

4 mai

Capitulation partielle des armées nazies
sauf en Norvège et dans l'Allemagne du sud.

5

5 mai

on continue à faire des paperasses.

6 mai

Dimanche - Pour la 1^{re} fois nous sortons sans permission - concert quelconque

7 mai

cessation des hostilités. Quelle joie! Quel dommage que nous ne soyons pas en France.

Nous sortons de nouveau faire des achats

8 mai

5 ans aujourd'hui que j'ai vu ouéle René. L'armistice est signé. Nous fêtons l'armistice.

9 mai

rien à signaler

10 mai

idem. G. joue du piano.

11 mai

idem - Pu de l'ing maison

12 mai

idem

13 mai

petite fête

6

14 et 15 mai
rien à signaler

16 mai
soirée à pat auto chez la voisine

17 mai
nous touchons la paie.

18 mai
nous sortons faire des courses le matin

19 mai
rien à signaler

20 mai
Pentecôte. Nous passons la soirée chez Imgegerd

21 mai
à 2h chez Tutli
à 7h rendez vous avec Imgegerd. Nous
allons au café, au cinéma voir "le quai des
brumes". Nous rencontrons la police

22 mai
sic iter ad astra

Françoise Kahn âgée de 20 ans en avril 1945